

## Vorwort

---

Beim Stichwort „Langzeitresultate“ überkommt manch einen Leser das schiere Gähnen. Was soll das – 20 und mehr Jahre nach einer Intervention ihre Resultate zu analysieren? Nichts ist doch mehr wie damals. Die vormals angewandte Operationstechnik ist überholt. Die neuen Operationsverfahren sind ja ohnehin besser und über alle Zweifel erhaben! Der Patient ist 20 Jahre älter und nun meist auch wirklich alt.

So einfach lässt sich dieses Thema allerdings nicht kleinreden. Nur allzu oft sind es Abwehrreflexe, ja Angst vor den Tatsachen, die aus diesen Langzeitergebnissen resultieren und die uns Ärzte vor der Analyse unserer eigenen Langzeit-Follow-ups zurückschrecken lassen. – „Lassen wir es doch bleiben. Es wird schon gut sein!“, so beschreibt Norbert Gschwend, ein großer Befürworter der akribischen Langzeitarchivierung, diesen weitgehend fehlenden Enthusiasmus für Langzeitstudien bei der nachfolgenden Ärztegeneration.

Das Nicht-kennen-Wollen unserer Langzeitresultate ist wie das Verdrängen unseres eigenen beruflichen Werdegangs. Nur in Kenntnis unserer persönlichen „Medizin-Geschichte“ können wir zu der beruflichen Reife vorstoßen, die jeder Mediziner benötigt, will er standfeste Indikationen treffen, auf Bewährtem aufbauende Operationsverfahren anwenden.

Und nicht zuletzt holen wir aus der Langzeitdokumentation unsere Sicherheit, dem medizinisch-industriellen Komplex mit all seinen kurzlebigen technischen Neuerungen gegenüber kritisch zu sein und nicht bloß, wie Hans-Kaspar Schwyzer im Gespräch ironisch sagt, „die Hunde zu sein, wenn die Firmen unsere Hundehalter sind“!

Mit diesem Buch wollen wir versuchen, die Sensibilisierung für Langzeitresultate bei den operativ tätigen Ärzten zu wecken, das Langzeit-Follow-up aus seinem Dornröschenschlaf zu holen. – Keiner der 38 hier zu Wort kommenden Ärzte, der nicht ein engagierter Befürworter der Langzeitdokumentation wäre. Und bei diesen Ärzten handelt es sich nicht um eine beliebige Selektion. Bis auf wenige Ausnahmen sind allesamt gestandene Leiter von Kliniken oder langjährig in der Praxis tätige Ärzte, die mit ihrer Langzeitdokumentation eine hohe Eigenverantwortung gegenüber ihren eigenen Patienten manifestieren.

Vielleicht gelingt es uns, mit diesem Buchband den Funken für etwas mehr Engagement bei Archivierung und Analyse von Langzeitverläufen zu setzen. Damit wäre schon viel gewonnen.

**R.-P. Meyer**  
**H.-K. Schwyzer**  
**B. R. Simmen**  
 Sommer 2015

Langzeitresultate in der Extremitäten- und  
Wirbelsäulenchirurgie

Follow-up von 20 und mehr Jahren

Meyer, R.-P.; Schwyzer, H.-K.; Simmen, B.R. (Hrsg.)

2016, XVI, 297 S. 213 Abb., 200 Abb. in Farbe.,

Hardcover

ISBN: 978-3-662-49089-1